

WALDERLEBNISZENTRUM OBERSCHÖNENFELD

Tel.: 08238 902865 · Oberschönenfeld 4a · 86459 Gessertshausen

E-Mail: wez.Oberschoenenfeld@aelf-au.bayern.de

Die Vollendung

Ein Samen keimte im Frühling und entfaltete seine Blätter. Ein rotes Eichhörnchen hatte ihn im letzten Herbst vergraben und vergessen. Der junge Baum musste noch viele Jahre im Schatten der alten Bäume warten, bis auch für ihn Platz war und er seine Triebe der Sonne entgegenstrecken konnte.

Sein Stamm wurde nun länger und kräftiger und von Jahr zu Jahr wuchsen ihm Zehntausende von grünen Blättern. Aus seinen Früchten, die alle Jahre in großer Zahl reiften, wuchsen Kinder, Enkel und Ururenkel und bevölkerten die Wälder der Umgebung.

Die Tiere des Waldes lebten mit ihm und von ihm: rote Rehe knabberten an den Knospen, wilde Schweine wetzten ihr borstiges Fell an seiner rauen Rinde, bunte haarige Raupen fraßen an seinen Blättern, ein schwarzer Specht hämmerte seine Höhle in den Stamm und ein dicker Dachs grub seinen Bau tief unter die Wurzeln.

Auch aus der Menschenwelt kamen Besucher in den Wald und fällten das Holz, um sich an ihm zu wärmen und um ihre Häuser zu bauen. Ihre rosigen Schweine trieben sie unter seine Krone und mästeten sie mit seinen Früchten, bis sie rund und speckig waren. Sogar verliebte Menschen kamen und lehnten sich seufzend an den Stamm und schnitzten Herzen in die Rinde. Trauernden spendete das hohe Alter unseres Baumes Trost und einen Blick in die Ewigkeit.

So nutzte unser Baum unermüdlich und klaglos lange Jahre Tieren und Menschen. Aber er tat eigentlich nur das, was Bäumen seit Anbeginn der Schöpfung vorbestimmt war: er lebte auf dieser Erde, fand seinen Platz im Wald, teilte ihn mit unzähligen anderen Lebewesen und kostete bis zum letzten Blatt das Leben aus.

Wind und Regen, Frost und Eis, Dürre und Hitze konnten unseren Baum nichts anhaben, der mit seinen Wurzeln fest verankert im Boden stand. Seine Krone ragte weit aus dem Wald hervor, er war ein wahrer König des Waldes. Erst ein grellweißer Blitz aus einer tiefschwarzen Gewitterwolke brannte sich in das Holz und sprengte einen großen Teil der Krone ab.

Bunte Pilze wuchsen bald aus seiner Wunde und fraßen das harte Holz. Unser Baum wehrte sich und lebte noch lange Jahre. Aber seine Zeit war gekommen und irgendwann fielen zum letzten Mal seine goldenen Herbstblätter ab und man hörte den Baum leise knarzen. Im dünnen Stamm fraßen noch lange Jahre hungrige Ameisen und dicke Käferlarven, bevor er umstürzte und zerfiel.

Im Frühling keimte in seinem Staub ein Samen und entfaltete seine Blätter. Tief hinten im Wald lachte ein rotes Eichhörnchen. Aber das können nur die Kinder hören, die besonders feine Ohren haben!

Pentti Buchwald

BAYERISCHE
FORSTVERWALTUNG

ErlebnisReich.Wald